

Lehrfacharbeiter — eine Berufung für den Kommunisten

Über die klassenmäßige Erziehung und Bildung der Lehrlinge im WGK Frankfurt (Oder)

Der IX. Parteitag der SED hat allen Werktätigen unserer Republik, besonders aber der Jugend, große Aufgaben gestellt und Perspektiven eröffnet. Das verpflichtet zugleich jeden Genossen, die Jugendlichen, beginnend bei den Lehrlingen, zu hochqualifizierten, klassenbewußten Facharbeitern zu erziehen, denn mit der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft schaffen wir die Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus.

Die Erfahrungen, die wir im Wohnungs- und Gesellschaftsbaukombinat Frankfurt (Oder) in der Berufsausbildung gesammelt haben, bestätigen, daß frühzeitig erlernt sein will, schöpferisch zu arbeiten, und daß die kommunistische Erziehung der Jugend nichts Abstraktes ist.

In der politisch-ideologischen Arbeit mit den Lehrlingen geht unsere Parteileitung davon aus, daß fachliche Bildung und kommunistische Erziehung des Nachwuchses der Arbeiterklasse eine Investition für die Zukunft ist. Wir legen Wert darauf, die Verantwortung unserer Bauleute für die klassenmäßige Erziehung ihres eigenen Nachwuchses ständig zu erhöhen. Dabei stützen wir uns auf die Dokumente des IX. Parteitages der SED und des X. Parlaments der FDJ. Und diesen Prozeß führen wir politisch.

Noch vor knapp drei Jahren gab es in un-

serem Kombinat erhebliche Schwierigkeiten, die Lehrlinge bereits während der Ausbildung in die Arbeit der Kollektive auf unseren Baustellen einzubeziehen. Die Lehrlinge waren damit nicht zufrieden. Eingehende Untersuchungen ließen uns zu der Schlussfolgerung kommen, daß wir gerade der Ausbildung der Lehrlinge in den Kollektiven größere Aufmerksamkeit als bisher schenken müssen.

Die Besten helfen dem Nachwuchs

In jedem Lehrjahr werden an der zentralen Berufsschule unseres Kombinates 200 Lehrlinge ausgebildet. Die meisten stehen unter der Obhut von Lehrfacharbeitern. Das sind hervorragende Arbeiterpersönlichkeiten. Zu ihnen gehören Genosse Walter Ast, Montagefacharbeiter und Mitglied der Parteileitung Komplexer Wohnungsbau Frankfurt (Oder), der „Held der Arbeit“ Hans Adam, Montagebrigadier, die Träger des Ordens „Banner der Arbeit“ Genosse Werner Schubert, Genosse Manfred Wenzel, Werner Bahls und der Träger des „Vaterländischen Verdienstordens“ Joachim Simoneit.

Die Parteiorganisationen der Betriebe unseres Kombinates setzten sich dafür ein, daß die besten Bauleute als Lehrfacharbeiter für die klassenmäßige Erziehung und die

]] Fiil Propaiüüi um da und Agitation

„Die Freiwilligen der Freiheit“

Im September 1976 erscheint im Verlag für Agitations- und Anschauungsmittel der Dia-Ton-Vortrag „Die Freiwilligen der Freiheit“. Dieser Vortrag vermittelt einen Eindruck vom heroischen Kampf der Internationalen Brigaden in Spanien, die vor 40 Jahren gebildet wurden. Der Dia-Ton-Vortrag behandelt besonders den Kampf der deutschen Interbrigadisten. Der Kampf der Internationalen Brigaden gehört zu den Ruh-

mesblättern der deutschen und internationalen Arbeiterbewegung; er war ein herausragendes Beispiel des proletarischen Internationalismus. Die Interbrigadisten, zu denen auch die heutigen Mitglieder des Politbüros des ZK der SED, die Genossen Kurt Hager, Heinz Hoffmann, Erich Mielke, Alfred Neumann und Paul Verner gehörten, wußten sich eins mit den Kämpfern in der Illegalität in Nazideutschland. Sie führten

ihren Kampf nach der Rückkehr aus Spanien fort und standen nach der Zerschlagung des Hitlerfaschismus durch die Sowjetarmee in der ersten Reihe beim Aufbau eines neuen Deutschlands.

Zu dem Dia-Ton-Vortrag gehören 72 Color-Dias, ein Tonband, Bandgeschwindigkeit 9,5 cm, und zwei Texthefte. Der Diawechsel wird mit akustischen und elektronischen Zeichen angezeigt. Der Dia-Ton-Vortrag kann in den Bildungsstätten der SED-Kreisleitungen ausgeliehen werden.